

Rede von Oberbürgermeister Dr. Christof Eichert
Gemeinsames Abendessen mit der Delegation aus Montbéliard
am 11. April 1997, 20 Uhr, MTV-Restaurant

Liebe Freunde aus Montbéliard,
meine Damen und Herren,

seien Sie noch einmal herzlich begrüßt an diesem Abend, der auf seine Art auch eine Premiere ist. Unsere Arbeitstagungen waren ja bisher in ein enges zeitliches Korsett von einem einzigen Tag gezwängt. Diesmal sind wir der zutreffenden Anregung gefolgt, den Zeitrahmen etwas weiter zu stecken, uns etwas mehr Zeit zu lassen zum gegenseitigen Kennenlernen und zum intensiven Gespräch.

Der heutige Abend wird es bestätigen: Statt der Hektik, die unter Zeitdruck viele Programmteile bestimmt hat, nun ein abendliches Zusammensein mit der Aussicht, auch am nächsten Morgen den zuvor gesponnenen Faden weiterführen zu können. Für die fachliche Seite ist das ebenso ein Gewinn für die nicht minder wichtige menschliche und kommunikative Komponente - und damit ein Gewinn für unsere Partnerschaft.

Im Laufe des heutigen Tages haben Sie einen Überblick gewinnen können über das, was sich in Ludwigsburg in Sachen Jugendarbeit tut. Morgen vormittag wird das weitergehen, inklusive eines Vergleichs zwischen der Jugendpolitik in Frankreich und Deutschland.

Der heutige Abend fügt sich in dieses Programm ein. Denn er ist nicht nur gastronomisch bestimmt, auch wenn ich aus guter Erfahrung dieses Lokal nur empfehlen kann. Es ist eine der guten Adressen in dieser Stadt, und ich freue mich mit Ihnen auf das, was Familie Geiß für uns vorbereitet hat!

Das ist der eine Grund, warum wir hier sind. Der andere Grund ist, daß der MTV unser größter Sportverein ist und - vor allem - eine vorbildliche Jugendarbeit betreibt. Wir haben uns deswegen bewußt in diesem Vereinsheim eingefunden, um zu unterstreichen, welchen wichtigen Beitrag unsere Vereine zur Jugendarbeit leisten.

Was Sie heute vormittag und heute nachmittag gesehen haben, richtet sich ja im wesentlichen an Jugendliche, die wir integrieren wollen - weil sie mit ihrer Integration vielfach Probleme haben. Ein Verein wie der MTV hingegen ist ein klassisches Beispiel dafür, wie Jugendintegration, wie die Aktivierung der Jugendlichen, wie eine sinnvolle Freizeitgestaltung gelingen kann, ohne daß Hilfe von außen, von Behörden notwendig ist.

Ich bin sehr dankbar dafür, daß der Vorsitzende des MTV, Herr Stadtrat Dr. Ingo Schwytz, sich bereit erklärt hat, uns heute abend das Modell der Jugendarbeit in seinem Verein vorzustellen. Ich begrüße ihn gemeinsam mit einigen weiteren Vorstandsmitgliedern des Vereins!

Damit will ich es schon bewenden lassen und das Wort an Herrn Dr. Schwytz weitergeben, nicht ohne Sie noch einmal herzlich zu begrüßen und uns allen einen schönen Abend zu wünschen!